

Verein Rollmobil sucht zusätzliches Fahrpersonal

Dank einem Stand an der Gewa March konnte sich der gemeinnützige Verein Rollmobil einer breiteren Öffentlichkeit vorstellen – nach der Pandemie geht es wieder aufwärts.

Die Aussage, man fahre mit dem Rollmobil, stösst vielerorts immer noch auf fragende Blicke und Ahnungslosigkeit, welches neuartige Fortbewegungsmittel damit wohl gemeint sein könnte. Insofern war die alte Bezeichnung «Verein Behindertentaxi March-Höfe», welche viele Jahre Bestand hatte, eher selbsterklärend, aber leider nicht mehr zeitgerecht. Die mangelnde Bekanntheit war einer der Gründe, weshalb sich der Vorstand entschloss, an der diesjährigen Gewa mit einem eigenen Stand zusammen mit dem Roten Kreuz aufzutreten. Es ging dabei weniger um die Akquisition neuer Fahrgäste, sondern vor allem um Öffentlichkeitswerbung sowie um die Kontaktnahme mit potenziellen ehrenamtlichen Fahrerinnen und Fahrern. Auch wenn der heutige Bestand von rund 40 Freiwilligen für zwei Fahrzeuge auf den ersten Blick gut dotiert ist, wird laufend «Nachwuchs» gesucht, da die Altersbegrenzung bei 80 Jahren liegt und deshalb immer wieder bewährte Kräfte ausscheiden müssen.

Einige Interessenten konnten während der viertägigen Ausstellung notiert werden mit dem Werbespruch «Lieber vorne links sitzen statt hinten, solange man kann.» Wer durch diesen Artikel motiviert ist, findet Kontaktdaten unter www.rollmobil.ch.

Finanzieller Turnaround

An der kurz darauf stattfindenden Mitgliederversammlung im Seniorenzentrum Brunnenhof gab es für die Mitglieder und diverse Vertreter von Institutionen und Behörden, darunter Wangens Gemeindepräsident Christian Holenstein, nicht nur Erfreuliches zu hören: Die Kundenfrequenzen und gefahrenen Kilometer sind



Präsident Werner Rieger (vorne rechts) mit Rollmobil-Fahrerinnen und -Fahrern.



Auftritt des Rollmobils March-Höfe an der vergangenen Gewa March.

Bilder Peter Arbenz

bei weitem noch nicht auf dem Niveau von vor Corona, die fehlenden Einnahmen sowie teure Fahrzeug-Services haben deshalb zu einem finan-

ziellen Verlust geführt, zum dritten Mal in Folge. Aus Solidarität hat der Vorstand sogar sein jährliches Essen aus dem eigenen Sack bezahlt.

Doch die guten Nachrichten überwogen: Im laufenden Jahr zeigt sich ein Aufwärtstrend, und dank einer moderaten Erhöhung der Preise und Mitgliederbeiträge, vor allem aber mit der Hilfe von grosszügigen Sponsoren darf im 2023 mit einem Überschuss gerechnet werden. Neben drei bewährten Geldgebern aus den Bereichen Fahrzeugbau und Servicetechnik kann der Vorstand heuer einen substantiellen Beitrag des Bezirks Höfe verdanken. Das Tüpfchen auf das sprichwörtliche «i» ist die Schenkung eines neuen Fahrzeuges VW Caddy durch den Rotary-Club Linthebene. Ein herzlicher Dank des Rollmobil-Präsidenten Werner Rieger geht an die Rotarier sowie an den Rollmobil-Fahrer Michael Richter, dessen Initiative entscheidend war.

Neue Finanzchefin

Mit einer warmen Laudatio des Präsidenten sowie ebensolchem Applaus der Anwesenden wurde Jakob Hilber, langjähriger Kassier des Vereins, verabschiedet. Er hinterlässt seiner Nachfolgerin eine solide Bilanz sowie eine moderne Buchhaltung.

Die neue Finanzchefin heisst Jacqueline Rieder aus Nuolen. Sie ist Verwaltungsrätin und Personalfachfrau bei Hug Baustoffe AG und gleichzeitig Rollmobil-Fahrerin. Alle anderen Vorstandsmitglieder wurden wiedergewählt oder bestätigt.

Zu guter Letzt seien noch die ausdauerndsten Fahrer erwähnt, aus Platzgründen wenigstens diejenigen, welche bereits seit 15 Jahren für Rollmobil fahren: Walter Kälin aus Wangen, Eric Wildhaber aus Altendorf und Peter Studiger aus Wollerau durften je eine Dreierbox süssen Altendörfler Rebensafts mit nach Hause nehmen.

Rollmobil March-Höfe

Versammlung der KISS Genossenschaft March

Am kommenden Dienstag, 16. Mai, hält die KISS Genossenschaft March ihre 5. ordentliche Generalversammlung ab. Treffpunkt ist um 17 Uhr im Seniorenzentrum Brunnenhof in Wangen. Die «Brunnenhof»-Küchencrew wird die Teilnehmenden anschliessend mit einem leckeren Apéro verwöhnen. Alle Mitglieder sind herzlich dazu eingeladen. Anmeldungen bitte bis spätestens morgen Freitag an info@kiss-march.ch, oder an Telefon 079 680 71 58. (eing)

GALGENEN

Väter und ihre Kinder turnen zusammen

Am kommenden Sonntag, 14. Mai, findet das VaKi-Turnen in Galgenen statt. Wir treffen uns um 10 Uhr in der Turnhalle Tischmacherhof. Alle Väter mit ihren Kindern im Alter zwischen drei Jahren bis zum Kindergartenalter sind dazu eingeladen. Bei Fragen gibt Thomas Mächler, Telefon 079 418 70 55 Auskunft. (eing)

SIEBEN

Erziehungsberaterin gibt Tipps

Am Dienstag, 23. Mai, findet von 19.30 bis 21 Uhr ein Vortrag der Erziehungsberaterin Stephanie McMinn zum Thema «Gelassen erziehen» in der Mütter- und Väterberatung March an der Wägitalstrasse 22 in Sieben statt. Er richtet sich an alle interessierten Eltern, Grosseltern und Erziehungsberichtigte. Anmeldungen werden gerne online über die Seite www.spitexobermarch.ch/Muetter-und-Vaeterberatung-March oder via die Telefonnummer 055 440 37 31 oder auch per E-Mail an mvb@spitexobermarch.ch entgegengenommen. Es wird ein Unkostenbeitrag erhoben. Für Eltern aus Altendorf, Galgenen, Innerthal, Lachen, Tuggen und Reichenburg ist die Veranstaltung jedoch gratis.

Mütter- und Väterberatung March

IMPRESSUM

March Anzeiger

Unabhängige Zeitung für den Bezirk March, amtliches Publikationsorgan für den Kanton Schwyz, den Bezirk March und dessen Gemeinden, erscheint fünfmal wöchentlich; 163. Jahrgang

www.marchanzeiger.ch

Redaktion Alpenblickstrasse 26, 8853 Lachen, Telefon 055 451 08 88

E-Mail redaktion@marchanzeiger.ch

sport@marchanzeiger.ch

Chefredaktor Martin Risch (mri); Stv. Anouk Arbenz (aa)

Redaktion March Leitung Hans-Ruedi Rügsegger (hrr); Martin Bruhin (bru); Silvia Gisler (sigi);

Stefan Grüter (fan); Franziska Kohler (fko);

Johanna Mächler (am); Heidi Peruzzo (hp)

Redaktion Sport Leitung Franz Feldmann (ff);

Olaf Schürmann (osc)

Redaktion Höfe Leitung Andreas Knobel (bel);

Urs Attinger (ura); Patrizia Baumgartner-Pfister (pp);

Martin Mäder (mm); Daniel Koch (dko);

Michel Wassner (mwa);

Sekretariat Janine Büsser; Daniela Jurt

Abonnemente (inkl. E-Paper) Inland: 12 Monate

Fr. 295.-, 24 Monate Fr. 554.-, 6 Monate Fr. 157.-, Einzel-

nummer Fr. 2.60 (inkl. MwSt.), Abonnementdienst: Tele-

fon 055 451 08 78, aboverwaltung@marchanzeiger.ch

Inserate March-Anzeiger und Höfner Volksblatt

Mediaservice, Alpenblickstrasse 26, 8853 Lachen,

Telefon 055 451 08 80

Verenastrasse 2, 8832 Wollerau, Telefon 044 786 09 09

E-Mail inserate@theilerm mediaservice.ch

Druck und Verlag Theiler Druck AG (Verleger),

Verenastrasse 2, 8832 Wollerau,

Telefon 044 787 03 00

Die irgendwie geartete Verwertung von in diesem Titel abgedruckten Inseraten oder redaktionellen Beiträgen oder Teilen davon, insbesondere durch Einspielung in einen Online-Dienst, durch dazu nicht autorisierte Dritte ist untersagt. Jeder Verstoß wird gerichtlich verfolgt.

Romantische Gesänge erklingen im Herbst

Kommenden Montag starten die Gesangsproben für das Herbstkonzert des Projektchors Höfe.

Alle, die mit ihren Stimmen den Projektchor Höfe ausmachen, dürfen sich auf das Herbstkonzert zusammen mit dem Sängerbund Uster uneingeschränkt freuen. Musikalischer Leiter Alexander Seidel hat ein attraktives Programm zusammengestellt, das mit Kompositionen von Antonin Dvořák und Johannes Brahms Vokalmusik vom Feinsten bereithält – Leckerbissen der Chorromantik, die alle, die sich mit Gesang beschäftigen, dahinschmelzen lassen. Es singen junge Solistinnen und Solisten: Julia Siegwart aus Zürich, Martina Gmeinder aus Bregenz, Rodrigo Carreto aus Lissabon und der Basler Felix Gygli, der ab dem kommenden Sommer im Studio des Opernhauses Zürich singen wird. Es begleiten Sebas-

tian Bausch (Orgel und Klavier) sowie Laura Granero (Klavier) an einem historischen Flügel aus der Zeit der Romantik.

Heimatgefühle mit Dvořák

Die Messe in D-Dur op. 86 von Antonin Dvořák entstand 1887 zwar im Auftrag von Josef Hlávka zur feierlichen Einweihung der Schlosskapelle seines Landguts. Trotzdem ist sie als sehr persönliches Zeugnis der tiefempfundenen Frömmigkeit ihres Schöpfers zu verstehen. Die originale Orgelfassung misst, im Unterschied zur später nachgereichten, vom Verleger gewünschten Orchestrierung den Singstimmen die Hauptaufgabe zu. Dvořák spielt bei der Vertonung des Messetextes mit dynamischen Kontrasten und setzt auf eine schlichte, volksliedhaft geprägte Melodik. Obwohl Dvořák die Erneuerung nationaler Kirchenmusik besonders am Herzen lag, kann nicht verborgen bleiben, wie stark er sich bei seiner Arbeit an der Messe von Richard Wagners Bühnenweihfestspiel «Parsifal» hat beeinflussen lassen.

Eine andere, weltliche Seite zeigen die «Klänge aus Mähren». Sie spiegeln gerade jene in der Heimatliebe wurzelnde Kraft und Lebensfreude, mit welcher der aus einfachen, ländlichen Verhältnissen stammende Dvořák

tschechischem Musikschaffen zu unverwechselbarer Identität verholfen hat und ihn zu einem der populärsten Komponisten des 19. Jahrhunderts werden liess. 1875 für zwei Singstimmen mit Begleitung konzipiert, waren die Lieder als Beitrag zur damals in gehobenem Milieu gepflegten Hausmusik gedacht. Bald schon fanden sie erfolgreich den Weg in die Öffentlichkeit und beim Publikum so nachhaltig Anklang, dass Dvořák Landsmann und Schüler Leoš Janáček mit einer Bearbeitung zu vier Stimmen vielen Chören die Möglichkeit eröffnete, sie zu singen.

Zeitlose Liebeslieder von Brahms

Den «Liebesliederwalzer» von Johannes Brahms im Programm danebenzustellen, ergibt aus mehreren Gründen Sinn. Einerseits nahm sich der sieben Jahre ältere Brahms (1833 bis 1897) freundschaftlich des jüngeren Kollegen, dessen eminente Begabung er auf Anhieb erkannt hatte, an. Er empfahl ihn seinem Berliner Verleger Simrock, was, neben der Verleihung des österreichischen Staatspreises durch ein Gremium, in dem Brahms einsass, massgeblich dazu beitrug, dass Dvořáks Name in die weite Welt hinaus drang. Andererseits inspirierte das slawisch-Gemütvolle Brahms in seiner

musikalischen Arbeit wesentlich. Gerade die im Opus 52 aus dem Jahre 1886 zusammengefasste Sammlung von Liebesliedern für vier Stimmen und vierhändiges Klavier verdeutlichen in ihrem lyrischen Schwelgen und ihrer heiteren Ironie den Einfluss Dvořák, umso mehr als die Texte aus osteuropäischen Quellen stammen. Mit seinem Urteil: «Ich möchte riskieren, ein Esel zu heissen, wenn die Liebeslieder nicht einigen Leuten Freude machen» hat Brahms bis heute Recht behalten. Die Liebeslieder im Walzer- und Ländlertakt gefallen noch immer, ob von einem Solisten-Quartett oder vom Chor gesungen ist einerlei. (eing)

Sängerinnen und Sänger gesucht

Probenbeginn für das Herbstkonzert ist am **15. Mai** im Ref. Kirchgemeindehaus Pfäffikon, an der Hofstrasse 2. Die weiteren Proben sind an den darauffolgenden **Montagabenden**. Weitere Informationen zum Projektchor Höfe und zum Herbstkonzert sind auf: www.refkirchehoefe.ch zu finden. (eing)

Witz des Tages

Egon erzählt seinem Freund: «Früher begrüsst mich mein Hund mit lautem Gebell und meine Frau brachte mir die Hausschuhe.» Paul fragt: «Und wie ist es heute?» – «Genau umgekehrt.»